

unserer ganzen äußeren Politik schwelt aber das Bündnis mit Frankreich, dessen Rügigkeit und Vorteile für den Weltfrieden die ganze Welt anerkennen muß". Minister Pichon erklärte demselben Berichterstatter, die Grundlage der Politik Frankreichs bleibe die Allianz mit Russland unter Fortentwicklung der Beziehungen mit anderen Ländern. Aus den zwischen Israelsky und Pichon stattgefundenen Unterredungen leistet der "Matin"-Berichterstatter u. a. mit, daß angeblich der neuen Lage in der Türkei beschlossen wurde, die russischen Vorschläge über die macedonischen Reformen in der Schwebe zu lassen. Bezüglich Britiens wurde die jetzige völlige Einigkeit zwischen Russland und England festgestellt. In Marokko geht Russland durchaus mit Frankreich, das mit seiner Politik in der Algeciras-akte eine ausgezeichnete Grundlage besitzt.

#### Die Niederlande und Venezuela.

(W. T. B.)

Haag, 28. Juli. Die Zurückberufung des Gesandten De Reus nach dem Haag ist zum Zweck der Information über den Zwischenfall von Venezuela erfolgt. Der Kreuzer "Gelberland" hat Instruktion für den Fall eines Bombardements, obgleich ein Bruch zwischen den Niederlanden und Venezuela vorläufig nicht in Frage kommt. Auch von einer Flottendemonstration ist hier bisher nichts bekannt.

Haag, 28. Juli. Nach halbamtlicher Mitteilung hat der Minister des Auswärtigen den niederländischen Vertreter in Caracas telegraphisch aufgefordert, unverzüglich nach Holland zu kommen, um sich wegen seines Artikels in der Amsterdamer Revue zu rechtfertigen, der die Veranlassung zu dem bekannten Verhalten Castros gegen De Reus sei. Das lädt darauf schließen, daß es in der Absicht der niederländischen Regierung liegt, vorläufig von jedem Vor gehen gegen die venezolanische Regierung absehen, bis die Informationen, die De Reus persönlich gibt, so vollständig sind, um die Regierung der Niederlande die Situation in den westindischen Gewässern richtig beurteilen zu lassen.

#### Portugal.

(W. T. B.)

Lissabon, 29. Juli. Deputiertenkammer. Alfonso Costa forderte in der heutigen Sitzung die Verhaftung der Mitglieder des Ministeriums Franco, die für den Königsbrand vom 1. Februar verantwortlich seien, und ihre Aburteilung durch die Bairdstamme.

#### Türkei.

(W. T. B.) Konstantinopel, 28. Juli. Gestern veranstalteten Schüler verschiedener Gesellschaftsläden, von ihren Angehörigen begleitet, mehrere Umzüge durch die Stadt. Auf öffentlichen Plätzen und in Märkten wurden patriotische Reden gehalten und die Zivilbevölkerung verbrüderete sich mit den Offizieren, die sich an den Kundgebungen massenhaft beteiligten. In den Straßen herrschte lebhafte Treiben. Hunderte von Handlern bieten Zeitungen zum Kauf aus, andere verkaufen rote Bänder mit der Inschrift "Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit". Die Bänder werden von der Bevölkerung am Arme oder am Hals getragen. Nachmittags wurde von der hiesigen Sektion des ottomanischen Komites für Einheit und Fortschritt ein Aufruf verbreitet, in welchem die Bevölkerung aufgefordert wird, nunmehr ihren Geschäften wieder nachzugeben und Eigentum und Leben der anderen zu schonen. Amtlichen Mitteilungen der türkischen Blätter zufolge erbat der Kommandant des dritten Korps die Amnestie auch für die Bandenmitglieder der verschiedenen Nationalitäten der drei Vilajets unter der Bedingung, daß sie den Behörden die Waffen abziehen und in die Heimat zurückkehren. Die Einberufung der Kammer habe völlige Eintracht unter den verschiedenen Nationalitäten herbeigeführt und die Sicherung der Treue und Anhänglichkeit gegen den Sultan veranlaßt. Der Sultan bewilligte unter den angegebenen Bedingungen die Amnestie.

Die türkischen Blätter von heute melden folgenden Vorfall: Vorgestern gegen Mitternacht zeigte sich der Sultan vor dem Palais veransammelten Menschen. Er öffnete selbst das Fenster und fragte die Erschienenen, warum sie gekommen seien. Aus der Menge wurde die Antwort laut: Wir wünschen nichts anderes als die Gewandtheit Ew. Majestät. Seit 32 Jahren haben uns einige Kerüter das Antlitz Ew. Majestät zu sehen verwehrt. Wir haben uns lebhaft nach Ew. Majestät gesehnt. Tausend Tant, jetzt haben wir Ew. Majestät gesehen. Lang lebe der Sultanhah. — Darauf hielt der Sultan folgende Ansprache: "Keine Kinder, seit zuhause; seit meiner Thronbesteigung habe ich für das Gedächtnis und das Heil meines Vaterlands gearbeitet. Mein sehnlichster Wunsch ist das Wohlergehen meiner Untertanen, die mir so nahe stehen wie meine eigenen Kinder. Gott ist mein Zeuge, von jezt an ist Eure Zukunft gesichert. Ich werde mit Euch arbeiten. Lebt nun, Brüder, in Eurer Freiheit. Ich bin bestrebt von der Treue und der Dankbarkeit, die Ihr mir bezeugt. Geht nach Hause und ruht Euch aus." Unter lebhaften Beifallsrufen zog sich die Volksmenge zurück.

Wie die türkischen Blätter melden, wurden der Inspekteur der Militärschulen, Ismael Pascha, der das Spionagesystem in den Schulen eingeführt hatte, und sein Schwager Oberst Ejad Bei, Director der militärärztlichen Schule, durch ein Urtheil des Sultans ihrer Stellungen enthoben.

Wie die Blätter melden, ist ein Kavallerieregiment unter dem Befehl des Brigadegenerals Ibrahim Pascha zur Dienstleistung bei der Eisenbahn nach Wella abgegangen.

Meldung des Wiener R. R. Rott. Bureau. Konstantinopel, 28. Juli. Wie es heißt, ist der neu ernannte Polizeiminister Hamdi Bey wieder abgelehnt worden, weil die Bevölkerung sich unzufrieden über ihn äußerte.

Die Straßen Stambuls zeigen fortgesetzt ein belebtes Bild. Gruppenweise drängen Manifestanten zur Post und zum Bureau des Großwesirats. Auch einige politische Gefangene, die freigelassen worden sind, kamen, um dem Großwesir zu danken. Öffizielle kamen zu den Zeitungsredaktionen und protestierten gegen die mahnvolle Haltung der Presse. Patrouillen durchzogen die Stadt. Straßenverkäufer bilden unter großem Lärm die Tagesblätter und sonstige Druckschriften an. Die hiesige Presse gründete einen Club.

Wie die "Frankfurter Zeitung" aus Konstantinopel meldet, ist der Generalinspektor der Tabakregie Habib Melhame an der türkischen Grenze unter der Anklage der Spionage verhaftet worden.

#### Vereinigte Staaten von Amerika.

(W. T. B.)

Cincinnati, 28. Juli. Taft nahm die Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten ausdrücklich an und lobte Roosevelt dafür, daß er Gesetze empfahl, die sich auf die Eisenbahnen, Tarife und auf die Trusts beziehen. Entstehende Maßregeln zu treffen, wäre die Hauptaufgabe der nächsten Administration. Der Redner wies hierauf auf die absurden sozialistischen Vorwürfe in der demokratischen Plattform hin. Der Hauptteil der Rede galt dem Vergleich der demokratischen und der republikanischen Plattform. Die demokratische sei demokratisevolutionär und destruktiv, während die republikanische konservativ und ausgleichend sei. Bezüglich der Absichten des Tarif zu ändern, um eine Einnahmebasis zu erlangen, erklärte Taft, eine derartige Absicht könne nur die allmähliche Erodung von der letzten finanziellen Depression hintanhalten und ein geschäftliches Unglück herbeiführen. Desgleichen wies Taft den demokratischen Plan, den Bankdepositoren Garantien gegen etwaige Verluste zu schaffen, zurück.

#### Zur Lage in Mittelamerika.

(W. T. B.)

Washington, 28. Juli. Der amerikanische Konsul Jo Ceiba in Honduras hat dem Staatsdepartement gemeldet, Präsident Davila habe allen dortigen konjuratorischen Vertretern das Exequatur entzogen. Hier glaubt man, daß dieses Vorgehen auf irgend welche Einmischung von Konziliu in die revolutionären Machenschaften der letzten Zeit zurückzuführen sei.

Honolulu, 28. Juli. Der zur amerikanischen Flotte des Stillen Ozeans gehörige Kreuzer "Milwaukee", der hier am 21. Juli aus Puget Sound eingetroffen ist, hat aus Washington den Befehl erhalten, am Sonnabend nach Amapala (Honduras) zu gehen.

#### Venezuela.

(W. T. B.)

Port of Spain, 29. Juli. Präsident Castro beauftragte das Handelsverbot mit Trinidad auf alle Häfen der Antillen aus.

#### Argentinien.

(W. T. B.)

Buenos Aires, 29. Juli. Nach Blättermeldungen umfaßt die Landesverteidigungsverordnung den Bau von zwei Panzer Schiffen von je 20.000 t Displacement und mehreren Torpedobootsbooten, sowie die Errichtung der Feldartillerie. Die Kosten werden die Höhe von 7 bis 12 Mill. £ erreichen.

#### Mannigfaltiges.

Dresden, 29. Juli.

\* In Begleitung Ihrer Exzellenz der Frau Oberhofmeisterin v. der Gabelent-Armee nahm gestern Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Margaretha mit zwei Neffen einen Ausflug nach Lipsdorf. Im Hotel Fürstenhof wurde das Mittagessen eingenommen. Die Rückreise erfolgte über Glashütte nach Dresden.

\* Die Einstellung der Rekruten erfolgt bei den Truppen des XII. (1. R. S.) Armeecorps in diesem Jahre zu nächstenden Seiten: am 3. Oktober die Rekruten für Gardereiteregiment in Dresden, 1. Ulanenregiment Nr. 17 in Oschatz, 1. Husarenregiment Nr. 18 in Großenhain, 2. Husarenregiment Nr. 19 in Grimma, Reitende Abteilung Feldartillerieregiments Nr. 12 in Königsbrück, 1. Trainabteilung Nr. 12 in Dresden sowie die Fahrt der 1. Maschinengewehrabteilung Nr. 12 in Dresden; am 8. Oktober die Rekruten für 1. (Leib-)Grenadierregiment Nr. 100 und 2. Grenadierregiment Nr. 101 in Dresden, 3. Infanterieregiment Nr. 102 in Zittau, 13. Infanterieregiment Nr. 178 in Kamenz, Feldartillerieregiment Nr. 28 in Pirna und Nr. 48 in Dresden; am 9. Oktober für Infanterieregiment Nr. 103 in Bautzen, Nr. 177 in Dresden, Schützenregiment Nr. 108 in Dresden, Jägerbataillon Nr. 12 in Freiberg, Nr. 13 in Dresden, Feldartillerieregiment Nr. 12 in Dresden und Nr. 64 in Pirna sowie Pionierbataillon Nr. 12 in Dresden. Außerdem haben für das Eisenbahnregiment Nr. 2, das Telegraphenbataillon Nr. 1 in Berlin und Infanterieregiment Nr. 105 in Stralsund die Rekruten am 8. Oktober einzutreffen. — Am 1. Oktober werden die Rekruten der Bezirkskommandos, für die Unteroffizierschule, sowie die als Economehandwerker und Militärkantinenwärter ausgebildeten Mannschaften eingestellt.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei mitgeteilt, daß die Arsenalsammlung, Dresden-R., Königplatz, nicht mit der ab 24. d. M. bis auf weiteres geschlossenen Armesammlung, Dresden-R., Marienallee, identisch ist, sondern daß die Arsenalsammlung bis mit 31. Oktober geöffnet bleibt.

\* Eine besonders schonende Behandlung der Sendungen mit Obst hat das Reichspostamt jetzt beim Beginn der Obstsorte in einer besonderen Verfüzung den Postanstalten von neuem zur Pflicht gemacht. Es gilt dies vor allem für Tafelobst, Weintrauben u. s. Die jüngste Behandlung hat sich auch auf Sendungen mit Eiern zu erstreden. Derartige Sendungen sollen beim Umladen womöglich von Hand zu Hand weiter gegeben werden. In den Wagentümern und Postkämmern sind sie so zu lagern, daß sie keinem Drud ausgeföhrt sind. Bei dieser Gelegenheit wird den Postanstalten wieder besondere Fürsorge für Sendungen mit lebenden Tieren anempfohlen. Insbesondere soll dafür Sorge getragen werden, daß die Sendungen mit lebenden Tieren den Empfängern sobald als möglich ausgehändig werden. Die Post sorgt bei solchen Sendungen für eine besonders schnelle Aushändigung an die Empfänger auch dann, wenn vom Absender eine Hilfestellung nicht vorgeschrieben ist. Es wird deshalb bestimmt, daß der Empfänger sobald als möglich von dem Eintreffen einer derartigen Sendung benachrichtigt wird. Soweit dies angängig ist, soll er von dem Vorliegen der Sendung

sofort schriftlich oder durch den Fernsprecher benachrichtigt werden. Diese Benachrichtigung geschieht kostenfrei. Sendungen mit lebenden Tieren können auch durch Boten abgetragen werden, wenn vorausgesetzt ist, daß der Empfänger den Botenlohn ohne Einsiede bezahlt. Besondere Maßnahmen sollen nur dann nicht getroffen werden, wenn an den Eingang der Sendung sich eine Paketbestellung unmittelbar anschließt, oder wenn es sich um Sendungen an solche Abholer handelt, die regelmäßig und rechtzeitig nach Eingang der Post ihre Postsachen in Empfang nehmen.

\* Heute vormittag 11 Uhr wurden im Justizgebäude am Münchener Platz in öffentlicher Sitzung durch Hen. Landgerichtspräsidenten Dr. Müller folgende Herren als Hauptbeschuldigte für die voraussichtlich in den zweiten Hälfte des Monats September unter Vorw. des Hen. Landgerichtsdirektors Voitwitz beginnende fünfte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts ausgelöst: Rentner Albert Berthold in Blasewitz, Generalmajor z. D. Albert Schmalz in Radebeul, Kaufmann Clemens Neubert in Großschachwitz, Fabrikarbeiter Otto Albert Glühmann in Birkigt, Apothekermeister Bruno Victor Riedel in Großenhain, Rentner Karl Sips in Dresden, Obergärtnerdirektor Hofrat Friedrich Baudé in Dresden, Stadtgutsbesitzer Karl Moritz Karisch in Stadt Wehlen, Gemeindevorstand Erasmus Adolf Moritz Müller in Niederdorf, Schiffsbaumeister Max Moritz Schmitt in Schandau, Handelsräte Max Moritz Ebert in Loschwitz, Fabrikarbeiter Wilhelm Heinrich Frenzel in Radebeul, Rittergutsbesitzer Friederich Bosse in Nobitzsch b. Meißen, Rittergutsbesitzer Johann Friederich Gottschalk Wissler in Böthnitz, Fabrikarbeiter Emil Bergmann in Großluga b. Pirna, Kaufmann und Hofflieferant Friedrich Werner in Dresden, Kaufmann Wilhelm Dietrich Hermann Heinrich Schulte in Loschwitz, Kaufmann und Fabrikarbeiter Oswald Heinrich Riedel in Dresden, Rentner Fritz Udermann in Loschwitz, Major z. D. Hans v. Schierbrandt in Dresden, Hofpianofortefabrikant Paul Werner in Radebeul, Landstabsrätsmeister Wilhelm Georg Ritter in Dresden, Kaufmann Michael Georg Löchte in Dresden, Rentner Friederich Otto Frantz in Radebeul, Bädermeister Richard Wilhelm in Dresden, Kaufmann Andreas Egmont Theodor Scheffler in Dresden, Kaufmann Karl Au in Dobbertin in Niederschönbrunn, Kunst- und Handelsgärtner Paul Boch in Niederschönbrunn, Rittergutsbesitzer Richard Leuthold in Cöllnitz b. Großenhain und Kommerzienrat Franz Xaver Henn in Niederschönbrunn.

\* Große Kunstaustellung. Der gesetzige Illuminations- und Feuerwerksabend hatte wieder außerordentlich zahlreiche Besucher in dem herrlichen Ausstellungspark versammelt. Das Konzert führte die Kapelle des Schützenregiments aus. Die Illumination war von der Firma Franz Fröhlich, Hofflieferant (Inh. v. Böhme), veranstaltet worden. Es gelte besonders ein märchenhafter Tempel, der auf dem großen Rosenplatz am Laubengang errichtet worden war. Das Feuerwerk der Firma Heller brachte wiederum einige Überraschungen. Die ruhige Witterung ließ die hochsteigenden Feuerwerkskörper sehr zur Geltung kommen. Die Frontbilder mit ihrem Silber- und Goldregen waren neuartig und fanden reichen Beifall. Auch der Bergungsparcours erfreute sich eines starken Besuchs. Die Hauptanziehungspunkte waren das Lustgartenodrom, in dessen Automobilabteilung zwei neue Wagen eingesetzt worden sind, das Modelltheater und der Kinematograph. Die Kinderwelt sammelte sich mit Vorliebe vor dem Kaisertheater, dem Knusperhäuschen oder der Kinderpost. Ein Konzertkonzert von vier Militärapellen sowie ein großer Illuminationsabend sind in Vorberichtigung.

— Die Feuerwehr wurde gestern abend in der neunten Stunde nach dem Grundstück Bischofsplatz 8 alarmiert, wo ein Kaufmannslehrling im Keller beim Abfüllen von Spiritus eine geringe Menge vergossen hatte, die durch ein brennend weggeworfenes Streichholz entzündet wurde. Der junge Mensch vermochte durch bejammendes Handeln die Flammen zu ersticken und damit weitere Gefahr zu verhüten. — Zu einer Hilfeleistung wurde eine Feuerwehrabteilung fernher nach der Auguststraße gerufen, wo ein mit Kohlen beladener Wagen auf den Straßenbahngleisen zusammengebrochen war. Damit die Störung des Verkehrs nicht zu lange andauerte, schafften die Mannschaften das Hindernis beiseite.

\* Ein schweres Brandunglück ereignete sich heute nachmittag im Hause Delbrückstraße 16 in Vorstadt Löbtau. Eine im ersten Stockwerk wohnende Frau erlitt infolge Explosion eines Spiritusbehälters so schwere Brandwunden am ganzen Körper, daß wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens besteht. Die Kleidung war der Armten fast ganz vom Leibe gebrannt. Ein gegenüber wohnender städtischer Feuerwehrmann eilte auf die Rufe von Kindern herbei und leistete gemeinschaftlich mit einer Hausbewohnerin der Verunglückten die erste Hilfe. Sodann erfolgte die Überführung mittels Unfallwagen nach dem Krankenhaus.

\* Aus dem Polizeiberichte. Am 20. d. M. ist von der Polizei in Fernbreitenbach i. Thür. die seit 1905 bis jetzt in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Rüssingen, Heidelberg, Leipzig und Dresden wiederholt als Pensionsdiebin aufgetretene 23 Jahre alte Kästnerin Emma Wilhelm aus Fernbreitenbach und deren Geliebter, der 30 Jahre alte Kellner Ernst Hartkopf aus Hamburg festgenommen und an das Großherzogl. Amtsgericht Eisenach eingeliefert worden. Die Wilhelm wurde genommen zu haben, wieder herausgezogen. Da die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft und die Kriminalabteilung sofortiges Interesse an der Wilhelm und dem Hartkopf hatten, als sie hier im Jahre 1906 und 1907 ebenfalls in Pensionen größere Diebstähle ausgeführt hatten, wurden beide von Eisenach durch zwei hiesige Kriminalbeamte nach hier geholt. Durch Herbeischaffung von Beweismaterial und sofortige eingehende Vernehmung war die Wilhelm geständig, die Diebstähle hier in Gemeinschaft mit Hartkopf verübt zu haben. Weiter war sie geständig, gleiche Diebstähle in Berlin, Frankfurt, Hamburg, sowie in Amerika in New York und Baltimore und in London begangen zu haben. Nach ihren Angaben hat sie in Berlin Schmuckgegenstände im